

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Joachim Wäger an August Hermann Francke.

Wäger, Joachim

Potsdam, 07.09.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 468 : 41

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-265272

Gesellschaftsmitglieder

In Gott herzlich geliebter Herr Vater,

Herr. Gesellschaften gedezigtes Schreiben vom 31. Aug.
 habe den 4. Sept. des Abends richtig empfangen, und
 aus allem Vorhergehenden, daß Sie gegen mich
 alle, und mich besonders auf gegen mich zuwider,
 mich recht vaterlich und mütterlich gesinnt sind.
 Obir nun ein unmündiges Kind, wußte von der Liebe
 und Zune seiner Eltern nichts mehr überzogen
 wird, nicht nur eine ständige Gegenliebe gegen seine Eltern
 durch einen kindlichen Gehorsam bewirkt, sondern auch
 in seiner finstern alle gute Tugenden, die es von den
 Eltern oder auf sonst irgendwo bekommen, hervorbringt.
 aus Braut und den Eltern ^{alle} seine Dinge, vollends auf mich
 lauter Zune, Tugenden und Kleinigkeiten setzen, mit allem Ehrgeiz
 anzuwenden: so wil ich auf Sie einigseitig setzen, und

aus züfälliger Dankbarkeit für Göttergütigkeiten
strenge von dem, was mir noch für gutes haben, was die
von Dingen vorlegen. Inzwischen können wir ja
Gott nicht genug danken, daß sich bei allen Trou-
blen und Annehmlichkeiten noch ein *deus* kal' exde-
vix Körper unter uns befindet, und die gute Hand
Gottes über uns und unsern guten Taten unter unsern
Kindern beständig bewahrt. Ist nun die Zeit
schon so gekommen, wie wird nicht die völlige Frucht
sagen, welche Gott der Herr willkürlich sendet, die
Tugenden sind als wir, angeordnet. Inzwischen
kann uns das ein wenig Mühe machen, das Thier
das Leben flüchtig mit aller Kraft zu treiben,
da wir mit gefunden Dingen sehen, wie unser Arbeit
nicht ganz nutzlos ist. Inzwischen so kann
ich auf allmächtig, wie so wohl mit den Tugenden Pro-
ceptoribus (welche sonst fähige Körper sind) als
auch mit dem andern Domesticis, am besten durch
Züchtung, welches ich schon noch geschrieben, als
die ganze Einrichtung des Thiers, befehlen haben.

Und wir ist in allen Dingen noch ein unerschöpflicher Leselustig
bin, so habe ich für gewöhnlich noch manche Lektion lernen
müssen, die mir sonst ganz unbekannt gewesen, bin auch jetzt
noch nichts mehr als ein flüchtiger Anfänger. Aber misse ich
gar nicht auf mich verlassen, daß ich auf nicht künftlich noch
mehr lernen werde. Neben ein kleines Geld der
für mich lebende H. Prof. Regal, sind einige kleine
Darfen werden gut zu machen nicht. Das Gerissenwerden
wird aus langer Erfahrung am besten, und es in
solchen weitläufigen Anstalten für mancherlei Sympto-
mata gebe, und auf man alldem die ganze Lage habe.
Dadurch beglücke ich auf darin ein so willkürlich Speci-
men singularis providentia divina bei unsern jetzigen
Umständen, daß ob gleich schon ein gedrucktes Königl.
Edict heraus gegeben, so darf noch so lange ausgegeben wird.
Interim aliquid sit. Gott wil willkürlich das Collegium
Præceptorum Halensium sich auf die Probe stellen,
ob sie auf Glauben an ihn haben, ob sie ihn züchtigen
allein zu ihm nehmen werden. Die sollte man tragen
sich zu billig erwarten und neuen Stimulus zum in-
brünstigen und frommen Gebet geben, daß wir die Oberen
Vater und Kinder zwischen sich und Michaelis zu lauten

Leb. Menschen, Leb. Tage und Leb. Stunden danken Gott geb. v.
H. Artad hat mit seiner Frömmigkeit zu Münsterhausen D. R. M. geseh.
contentiert und wir mit H. Artad selber vergnügt, wobei der
Kaiser sich gut auf dem unsem Magistrate gesehen.
der König hat auf in besonders meiner (unserer) Kaiserin Lusten gesehen.
für. Fürstenthümern hätten mich sehr als Proceptor nach
Habsburg geschickt und ich hätte das so gut gesehen [verba Regis
tantummodo refero] in meine recht sein in meinem Dienst, und
dann ist alles gut sein hätte, so zünger ist für und zünger Dienst
lob. Also ist nun darauf verbunden, warum ist der das
Habsburg, n. July zünger, hätte ich geantwortet, ich hätte es der Geseh.
für wegen. Hätte das der zünger. Luthen auf gut sein hat
der König geseh. würde es vielleicht nicht gesehen zünger.
Gott beschütze und beschütze mein Leben für alles Vertrauen auf
Münsterhausen, und zünger mich die nötige Mühe, das Könige
Gnade nicht zu gesehen.
H. geseh. Rath von Marschal, das nach Michaelis das
bey der neuen Kirche aufgebauet Münsterhausen für die Mägdlein
würde bezogen werden, mehreren Proceptores aus unserm
Dienst informieren sollten, altem sollten mir nach 2. Gesellen
aus Halle bekommen. Ich wünsche sehr, so ist mir auf vgl.
60. Mägdlein angelagert, zünger. Die Victualien sollten auf
aus unsern Küche geliebert werden. Morzen V. D. wurde
ist zum der zu Harnehausen der Garnison Kirche von dem
allermehrmafsenden Hof geseh. Ich möchte gerne wissen
wann wiederum Geld nach Franquebar geschickt wird, damit ich
altem bey einigen guten Leuten fix anlegen und einige
Münsterhausen dazu übergeben könnte. Somit verbleibe

Habsburg
L. 7 Sept.
1720.

Lrs. Fürstenthümern
geseh. Münsterhausen
Hansin Münsterhausen.